

# So wie es ist...

## (DeanXSam)

Von L\_Angel

### Kapitel 47: Von Küssen bis...

Sam rieb sich seufzend den Nacken, während er versuchte den Anschluss zu Dean, der einige Meter vor ihm ging, nicht zu verlieren.

„Warum rennst du denn so, Dean?“, fragte Sam, der sich keinen Reim darauf machen konnte. Der andere hatte so viel gegessen, dass es ihm eigentlich unmöglich sein sollte so fit vor ihm her zu rennen. Er müsste doch träge und müde sein.

„Ich will nicht länger Zeit verschwenden. Das Essen hätten wir uns sparen können.“ Überrascht runzelte Sam die Stirn.

„Okay, das Essen war nicht sinnlos, aber der Rest.“, stellte Dean fest, als er Sams skeptischen Gesichtsausdruck sah. Er blieb stehen und drehte sich zu dem Größeren um.

„Wir wissen jetzt nicht viel mehr, als vorher. Nur, was Chris dachte gesehen zu haben.“

„Ich bin mir nicht mal sicher, ob er das wirklich gesehen hat. Mir fällt kein Wesen ein, das so aussehen könnte.“, meinte Sam der sich etwas an die Wand im Flur gelehnt hatte.

Dean stellte sich vor ihn und beobachtete dessen Züge beim Nachdenken. Sams Stirn hatte sich wieder geglättet, seine Augen waren halb geschlossen hinter ein paar Haarsträhnen halb verdeckt, während er auf den Boden starrte und Dean konnte fast schon sehen wie er in seinem Oberstübchen alle Dämonen und anderen Kreaturen im Geiste durchging, die sie schon mal gesehen hatten oder von denen sie je gehört hatten. Und das waren verdammt viele. Je länger Sam sie durchging, desto mehr zog er seine Stirn wieder kraus.

Dean trat noch näher, streckte eine Hand aus, um sich seitlich neben Sam auf zu stützen und die andere sanft über dessen Stirn zu fahren und ihm eine widerspenstige Strähne aus den Augen zu streichen. Sam hob den Blick und sah Dean in die Augen, die ihn lebendig und gierig entgegen funkelten.

Sam sah abwechselnd von Deans Augen zu dessen Lippen, die verführerisch wenige Zentimeter von ihm entfernt waren auf und ab.

Dean, der den anderen mit einem leichten Lächeln auf den Lippen beobachtet hatte, sah was dieser wollte, doch kam ihm kein Stück entgegen. Er sah wie er andere sich ihm entgegen drängte und wich mit einem Grinsen etwas zurück, was der andere mürrisch und mit anklagendem Blick zur Kenntnis nahm. Neckisch gab Dean nach, überwand ein kleines Stück des Abstandes, zog sich aber wieder etwas zurück, als Sam sich ihm näherte.

Er liebte diesen ungeduldigen Blick des Größeren, den er auch gerade auf gesetzt hatte, als er plötzlich Sams Hand in seinem Nacken spürte. Wann war die denn da hingekommen, fragte er sich, als er auch schon Sams weiche, warme Lippen auf den seinen spürte. Überrascht über die Eigeninitiative stöhnte Dean kehlig in den Kuss und rückte gleich ein ganzes Stück dichter an ihn ran.

So gierig wie ihre beiden Münder auf einander trafen, blieb der Kuss nicht lange zärtlich. Sam öffnete leicht seinen Mund, um mit der Zunge um Einlass zu bitten, um den anderem noch näher zu sein, doch Dean kam ihm schon mit der seinen entgegen und drängte ihn in seine Mundhöhle zurück. Sam japste überrascht in den Kuss und umspielte und lutschte Deans Zunge und entlockte diesem damit erneut ein tiefes Stöhnen, das durch den Kuss gedämpft wurde, aber bei Sam nicht an Wirkung verlor, der spürte wie sich über seinen gesamten Körper eine angenehme Gänsehaut ausbreitete.

Ungeduldig drängte er sich näher an den warmen, erregenden Körper vor ihm ohne den Kuss auch nur eine Sekunde zu vernachlässigen.

Auch Dean war nicht untätig geblieben, strich mit der einen Hand langsam, aber zielsicher unter Sams Hemd, dass er vorher mit reichlich mühe erst aus dessen Hose ziehen musste, um nur entsetzt festzustellen, dass seine Finger darunter auf ein T-Shirt trafen und nicht auf die erhoffte weiche und empfindliche Haut Sams. Er zog den, ihn im Wege stehenden Stoff mit einem kräftigen Ruck nach oben und überwand damit endlich die letzte Grenze die seine Finger und Sam noch von einander trennten.

Sam quittierte sein tun mit leichten kreisenden Bewegungen seiner Finger in seinem Nacken und rieb sich auffordernder an ihm.

Sam quietschte leicht erschrocken auf, als Deans kalte Finger auf seine erhitzte Haut trafen und unterbrach ihren Kuss kurz, um nach frischer Luft zu schnappen, die er stoßweise wieder ausstieß, als Dean äußerst motiviert begann an seinem Hals zu saugen, während seine eine Hand, die Sam völlig vergessen hatte unter seinen Hosenbund rutschte und anfang seinen Hintern zu massieren, während die andere seine Seite hoch strich. Stöhnend versuchte Sam nicht den Verstand zu verlieren, obwohl er wusste, dass Dean auf dem besten Weg war dies ohne Mühen zu schaffen.

Dean drückte Sam noch näher an sich. Er spürte die Wand in seinem Rücken, als ihm plötzlich wieder ein fiel wo sie waren. Entsetzt öffnete Sam die Augen. Sie standen immer noch im Flur!

„D-Dean!“, keuchte er, aber anscheinend nicht überzeugend genug, da Dean das nur als Motivation sah und sich an ihm zu reiben begann. Vor Sams Augen tanzten Sterne, als Deans heiße Mitte auf die seine traf.

„DD-Dean!“, versuchte er es einfach nochmal. Dean grunzte, um zu zeigen, dass er

hörte, wich aber keinen Millimeter von ihm weg. Irgendetwas machte er falsch, dachte Sam.

„Dean! Der Flur!“, sagte er mit mehr Nachdruck in der Stimme, die er noch aufbringen bei den Sachen, die der andere gerade mit ihm anstellte. Dementsprechend klang es für diesen wahrscheinlich eher wie ein Keuchen, aber er schien es trotzdem verstanden zu haben.

„Ja, ist er nicht toll?“, hauchte er Sam mit rauer Stimme ins Ohr.

„Du hörst mir nicht zu!“, raunte Sam, den Kopf zurück legend, um Dean mehr Platz zu lassen.

„Und du redest mir zu viel!“, brummte der Ältere und biss Sam sanft in das Fleisch zwischen Hals und Schulter. Erschüttert stöhnte Sam laut auf und verkralte sich noch stärker in Deans Hemd, dass, so fand er zumindest, ziemlich fehl am Platz war.

Seine Finger wanderten über Deans Bauch und versuchten die Knöpfe zu öffnen, was er nicht beim ersten Versuch gleich hin bekam.

Auch beim Zweiten nicht.

Nach einer Weile hatte er endlich mehr als die Hälfte der Knöpfe offen, was an ein Wunder grenzte, da Dean es ihm nicht gerade leicht machte, wenn er sich so an ihn schmiegte. Aber Sam wollte sich ja nicht beschweren. Ganz und gar nicht, dachte er, während er Dean das Hemd aufriss und völlig missachtete, dass dabei die restlichen Knöpfe vom Stoff sprangen. Manchmal war es doch ziemlich praktisch, dass der andere keine Zeit damit verschwendete sich noch was drunter zu ziehen, dachte er als seine Hände die weiche Haut Deans fanden. Es war schon fast widersprüchlich wie hart Dean manchmal war und wie weich seine Haut doch war. Genau jetzt konnte Sam spüren wie hart genau Dean war, als dieser sich wieder an ihn lehnte.

Ein leises Giggeln drang von weit weg an Deans Ohr. Zuerst wollte er es ignorieren und einfach als Geräusch das das Haus verursachte abtun. Aber nach kurzer Zeit drang es erneut an sein Ohr. Ohne sein bisheriges tun zu unterbrechen oder nur ein Stück von Sam zurück zu weichen, wand Dean seinen Kopf etwas zur Seite und spähte in den schlecht beleuchteten Korridor zu seiner rechten. An der Wand an der Ecke konnte er eine Bewegung wahrnehmen, aber wegen des schlechten Lichts nicht wirklich gut erkennen. Er kniff die Augen weiter zusammen, als er zwei der kleinen Mädchen vom Abendessen erkannte, die sich kichernd um die Ecke versteckten und immer wieder zu ihnen rüber guckten.

Dean grinste gegen Sams Haut.

„Sammy? Wie wäre es wenn wir aufs Zimmer gehen?“, vernahm Sam Deans raue Stimme an seinem Ohr und war erst zu sehr von dem Kribbeln abgelenkt, dass daraufhin seinen Rücken hinab rann.

„W-was?“, stotterte er und fuhr mit seiner Hand auf Deans Haut weiter nach oben.

„Wir haben Zuschauer.“, flüsterte Dean und gab Sam eine eindeutige Geste mit den Augen, damit dieser von ihm aus nach rechts sah. Verwirrt drehte Sam den Kopf zur

Seite und konnte gerade noch die Schulter und ein bisschen des langen Haares hinter der Ecke verschwinden sehen. Er lauschte und konnte schließlich sogar ein leises Kichern vernehmen.

Er zog den einen Mundwinkel etwas nach oben und sah wieder zu dem anderen.

„Lass uns aufs Zimmer gehen.“

„Aber schnell!“

Beim ersten Versuch traf er daneben und musste nochmal ansetzen. Sich zur Ruhe zwingend steckte Dean den Zimmerschlüssel, diesmal ohne Probleme ins Schloss, öffnete die Tür, riss Sam mit sich hinein und gab ihr einen kräftigen Stoß.

Die Tür war noch nicht ins Schloss gefallen, da trafen ihre heißen Lippen wieder hart aufeinander und ein leidenschaftlicher Kampf um die Vorherrschaft entbrannte zwischen den beiden. Keiner wollte dem anderem so schnell kleine bei geben.

Während dem Zungenspiel riss Sam Dean förmlich das Hemd vom Leib. Auch Dean blieb nicht untätig und befreite Sam sowohl von Hemd, als auch von seinem T-Shirt, was Sam ein bisschen an Huidini erinnerte.

Wie hatte Dean es geschafft ihm das auszuziehen ohne, dass sie ihren Kuss unterbrechen mussten?

Dean ließ das uninteressante Kleidungsstück zu Boden gleiten. Sam wollte gerade die Arme um Deans Hals schlingen und diesen zu sich ziehen, als er etwas Hartes in der Kniekehle spürte und plötzlich nach hinten fiel. Etwas erschrocken lehnte er sich auf die Unterarme und sah zu dem Älteren auf, der ein Knie auf dem Bett über ihm verharrte und ihn ansah.

Dean ließ seinen Blick über den etwas Größeren schweifen. Angefangen bei dem geilen Blick, dem er ihm zuwarf, über die vom Küssen geschwollenen Lippen, die sich verführerisch zu dem Sam typischen Lächeln verzogen, als dieser bemerkte wie der Ältere ihn musterte.

„Was starrst du denn so?“, fragte Sam mit einem gewissen Unterton in der Stimme.

„Ich schau mir nur mein Werk an!“, grinste Dean und berührte mit den Fingerspitzen den großen Knutschleck auf dessen Schlüsselbein. Sams Brustkorb senkte und hob sich schneller, als er seine Hand tiefer gleiten ließ, ihm über die bebende Brust fuhr, sich schließlich auf dem Bauch wieder fand und von einem Beckenknochen zum anderen strich, während er den anderen ansah, der wieder die Augen geschlossen hatte. Sam hatte den Mund leicht geöffnet und atmete stoßweise aus, als Deans Hand unerwarteter Weise wieder nach oben fuhr. Irritiert öffnete Sam die Augen und sah auf. Dean grinste immer noch von einem Ohr zum anderen, aber er fuhr nicht so weiter wie Sam gedacht hatte und das missfiel dem Jüngern sehr.

Schnell griff er nach Deans Hosenbund und zog den anderen zu sich runter. Überrascht keuchte dieser, als er mit seiner harten Mitte auf die Sams traf. Auch Sam

ließ diese Berührung nicht kalt. Rau stöhnte er und drückte seine Lippen auf die leicht salzige Haut Deans und fuhr die Muskeln, die sich bei jeder Bewegung des anderen bewegten mit der Zunge nach.

Dean konnte nicht beschreiben was das in ihm auslöste und drückte sich nur noch stärker an Sam, was diesen erneut Sternchen sehen ließ.

„Dean!“

„J-ja?“, fragte der Ältere, glücklich überhaupt ein ganzes Wort bilden zu können, obwohl es auch nur aus zwei Buchstaben bestand.

„Nimm mich endlich, Dean!“

---

—

Sorry, aber hier unterbreche ich dann mal kurz... Ich hoffe es hat euch einigermaßen gefallen und ihr habt nicht sofort den Drang gehabt weg zu klicken... \*öffnungsvoll in die Runde guck\*

Meine letzten Kapis waren nicht so gut, aber ich gebe mein Bestes mein Tief zu überwinden und hoffe ihr bleibt mir weiter hin wohl gesonnen! Danke für deinen aufbauenden Kommi jesaku!!!

\*ganz doll drück bis luft weg bleibt und dann mit keksen voll stopft\*

Sooo, dann will ich euch mal nicht länger zu texten und euch eine schöne Woche wünschen.

Man liest sich!!

L\_Angel^^